

Ich ging sogleich in den Stroh zurück und erklärte ihm: daß ein jeder Deutscher, wenn er naturalisirt sei und seine Taren bezahle, alsdann ein so gutes Recht, wie jeder Amerikaner, zum Stimmen habe. Er sagte dann grob heraus, daß die Deutschen ihr großes Maul in allem hängen wollten und nichts wie Schulmeister, Piano- und Orgelspieler wären, und keine Lust hätten zu schaffen. Welche niedere Grundfänge zeigen solche Aeußerungen; daß dieser Mann noch nicht viel von der Welt gesehen hat ist gewiß genug, denn sonst würde er schon Tausende von Deutschen getroffen haben, die härter schafften wie er, indem er durchaus nichts zu prahlen hat; er ist Burscher, schlachtet einen höchstens zwei Ochsen, die Woche, und die übrige Zeit liegt er umher und schafft gar nichts. Dies würde mir durchaus nicht kümmern, wenn er nur ander Leute in Ruhe lassen wollte, ob sie denn als Schulmeister, Pianospiler oder mit harten Arbeiten ihr Leben machen, wenn es nur auf eine redliche Weise geschieht. Und was kann denn dieser Mann gegen die Deutschen haben, was ist denn er? Denn wenn er nicht sein wenig pennsylvanisches Deutsch sprechen könnte, so würde ich, wie es ihm gehen würde, denn von der englischen Sprache versteht er so viel wie die Kuh von der spanischen. Daß nun die ver-ten Deutschen, wie er sie nennt, kein Stimmrecht haben sollten, zeigt wieder noble Grundfänge der tolosokos. Wie unlänglich das Gerücht im Umlauf war, daß man ein Gesetz machen wollte, daß alle Einwanderer 21 Jahre im Lande sein müßten, bis sie ein Stimmrecht haben sollten, hat es geschienen als wären sie so sehr dagegen, und meinten die tolosokos daß dieses nur von den Whigs herkäme. Doch jetzt sieht man, daß sie recht wohl damit zufrieden wären, wenn es so gemacht würde, und noch lieber würde es ihnen sein wenn es nur den Eririschen gestatter wird, denn dieses würde doch eine Mehrheit auf der tolosokos-Partei bringen, dies mag indeß gehen wie es will, wenn es nur der Constitution gemäß geschieht. Doch so viel ist gewiß, wenn auch ich zu der tolosokos-Partei gehörte, so würde dieser Mann, mich und die Deutschen überhaupt nicht beleidigt haben, doch, so schon auch der Name "Demokratische Partei" aus Deutschen in die Ohren klinge, so habe ich doch durch mehre-jährige Untersuchung gefunden, daß sehr wenig wahre Demokratie unter dieser Partei zu finden ist. Ich bin daher fest entschlossen, mich zu der demokratischen Whig-Partei zu halten und dieselbe nach besten Kräften zu unterstützen, als Ein deutscher Europäer.

(Mittheilung für den Beobachter.)

In einem Artikel des Reading Adlers vom 13. August befindet sich ein Artikel, unterzeichnet: "Ein Deutscher", in welchem der anonyme Schreiber über die Whig-Partei, und besonders über einen Deutschen Europäer, recht dorb loszieht. Was mag denn wohl die Ursache sein, daß sich die sogenannte Demokratie von Neadi, die Mühe genommen hat über solche politische Stumpredner, (wie der Artikel sagt) und besonders über den Deutschen, so viel Wesen zu machen? Ich verstehe ein Gesetz vorhanden, bestimmend: daß jeder Ausländer zur tolosokos-Partei gehören, und blindlings für dieselbe stimmen und wirken muß? Es scheint fast so. Seit wann hat man denn der tolosokos-Autorität die Controle und die Ober-Vormundschaft über die Ausländer übertragen? oder sind die Ausländer jener Partei besonders verpflichtet? — Nein, keineswegs! — Es ist nur bloß augenscheinlich daß jene Partei in Gefahr ist, die an gemachte Alleinherrschaft über die Ausländer, und überhaupt die bis jetzt mühsam behauptete Popularität zu verlieren. — Deshalb sind die leitenden Politiker der tolosokos-Partei so aufge-bracht, weil ihr Humbug rückgängig wird. Wenn möchten sie einem Jeden, der gegen sie auftritt, einen Maulkorb anlegen und die Nieder-freieit vermittelst Knebelgesetze unterdrücken; die Mittel sind ihnen gleich, wenn nur der Zweck erreicht wird, nämlich die Alleinherrschaft zu bewahren, und selbst auch Ausländer, die nicht von ihrer Farbe sind, darüber zu Grunde gehen. Schließlich möchte ich Jedermann und besonders meinen Landsleuten, raten: — wenn sich Jemand unter Euch befindet der das Unglück hat oder hatte, die Achtung des Publikums, oder das zu verlieren was man einen ehrlichen Namen nennt, — der werde flugs ein sogenannter Demokrat; wäre er dann auch erst gefahren aus der Pönitentiar oder dem Zuchthaus entlassen worden; so ist er nichtsdestoweniger ein fristkräftiger Demokrat! — Um überhaupt ein ächter, standhafter Demokrat zu sein, muß man immer mit der Partei gehen; sie heißt ja die demokratische, mehr braucht's nicht; konsidern ist überflüssig, immer mit gegangen, weder links noch rechts gesehen wie eine Gans, die geht auch mit ausgehobenem Kopfe immer frisch vorwärts, und tritt dabei auf ihre eigenen Jungen. — Mit Sped fängt man Mäuse und durch den Namen "Demokraten" die Deutschen, aber nicht Alle!

(Eingekandt.)

Ein gewisser, wohlbeleibter Deutscher Herr der nichts weiter zu thun hat als in den Straßen von Reading herumzuspatzieren oder auf der Wärendung zu liegen, scheint ein Bergan-gen daran zu haben einen andern Deutschen zu verläunden. Ihm wird hiermit der wohlmeinende Rath ertheilt dies Geschäft einzustellen, weil es sonst vielleicht auf eine für ihn unangenehme Art gehemmt werden möchte.

Am das Publikum.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht eine Erklärung zu machen, in Betreff der Aufschubsignaturen, die in den, von der am 5ten August 1844, an Col. Kendall's gehaltenen Whig County Versammlung papirten Beschlüsse enthalten sind. Wir sind beschuldigt mit "hochhändigem und tyrannischem Verfahren, Mißbrauch der County Gewalten für politische Zwecke, der Anstellung von Keimen als von Demokraten als Tax-Collectoren etc." Daß diese Beschuldigungen un gegründet und ganz falsch sind beweisen die Thatfachen deutlich.

Am 12ten letzten März wurde eine Nach-richt an alle P a r t e i e n veröffentlicht, daß das Courtzimmer in Zukunft nicht für öffentliche Versammlungen geöffnet werden könnte; dies geschah in der Absicht um dem zunehmenden Gebrauch Einhalt zu thun, nämlich bei allen Gelegenheiten und für alle Zwecke Stadt-Versammlungen des Nachts zu berufen, sehr zum Nachtheil des Gebäudes. Es war nicht beabsichtigt den Gebrauch des Zimmers einiger der politischen Parteien für das Abhalten ihrer regelmäßigen County-Versammlungen zu verweigern, und daß kein Mißverständnis obwalten möchte, wurde John S. Richards, Esq., am 1sten letzten Juli, von dieser Thatsache benachrichtigt.

Was die Anstellung von Tax-Collectoren anbelangt, wollen wir den gelehrten Herrn, welcher die Beschlüsse zubereitete, auf die Akten der Assembly über den Gegenstand verweisen. Er wird darin finden daß die Assessoren von jedem Taxonschiff ic. zwei Personen an die Commissioners überreichen, von welchen dieselben v e r b u d e n sind einen als Collector anzustellen, so daß ihnen die Gewalt genommen ist anzustellen wen sie belieben. Daß einiger Unterschied wearen politischen Ansichten gemacht worden, ist daher eben so unwar, wie die übrigen Beschul-digungen. Die Procente für das Einschmelzen des Taxes sind ebenfalls vom Gesetz bestimmt, so daß wir keine Gewalt haben, sogar wenn man glauben sollte daß wir solche Neigung besäßen, unverantwortliche Personen anzustellen, die sich verständigen möchten die Taxen für weniger als die gesetzlichen Procente einzusammeln.

Wir haben uns entschlossen unserm Beschlusse anzuhängen, nämlich, es nicht zu gestatten daß eine Versammlung des Nachts im Courtroom gehalten werde.

Die Ihrigen ic. William Arnold, Adam Keif, John Scherman County Commissioners.

James K. Volk und der Tarif. Ich bin gegen das Tarif-Gesetz von 1842. Nicht ein Parting für Protection. Ich bin zu Gunsten des Widerrufs des Gesetzes von 1842.

Verheirathet.

— durch den Ehw. Hrn. C. A. Pauli, am 6. August, Herr David Ewald von Heidelberg, mit Miß Harriet Schmeil von Reading. — am 13ten, Hr. Neuben Sily mit Miß Mary Schäffer, beide von Heidelberg. — ebenfalls, Herr Neuben Spengler mit Miß Sara Reißneider, beide von Heidelberg. — durch den Ehw. Hrn. F. H. Reinbach, am 15. August, Herr Jacob Krill von Milleriet, mit Miß Maria Baum von Dauphin County. — durch den Ehw. Hrn. A. L. Herman, am 17. August, Herr Benjamin Weidman, von Windsor, mit Miß Ann Klein, von D. Bern. — am 18ten, Herr Archibald Lewis von Nobleson, mit Miß Mary Weisly von Cumru.

Freimänner sammelt euch!

Demokratische Whig-Versammlung. Eine demokratische Whig-Versammlung der Freunde von Clay, Freilinghuysen Märkel und dem Tarif von 1842, soll gehalten werden am Hause von John Fries, Gast-wirth (früher Beiders) in Nobleson Tausch-schiff, am Dienstag den 3. nächsten Septem-ber. Alle die gegen den Anschlag von Texas und Volk und Dallas Freihandels-Grundfänge ze sind, werden dort zusammen kommen und an den Verhandlungen Theil nehmen. Hiedon sollen gehalten werden von Col. S. Lindfay, John S. Richards u. D. O'Brien. Die Unionville Hornumstul wird dort gegen-wärtig sein. Viele Demokraten.

Hart's Carminative.

An Mütter besonders! Ihr seid oft beunruhigt durch die Leiden eurer kleinen Kinder während dem Zahnen und während dem Sommer und Herbstmonaten, welche Zeiten sich fatal für viele zeigen. Aber mit Hart's Carminative bei der Hand, nicht einer aus zehn der nicht geheilt wird von Durchlauf oder Sommerkrankheit; und das Cordial ist so angenehm zu nehmen, das nicht die geringste Mühe ist Kinder zu bereuen es einzunehmen. Mit dem Carminative bei der Hand braucht ihr Colic, Krämpfe, Kranken Magen, Erbrechen, Durchlauf, Cholera Mors bus nicht zu fürchten, da alle diese der Kraft des Carminative unterliegen.

Da es einzig aus dem Pflanzenreiche preparirt ist, braucht man nichts Uebles von dessen Gebrauche zu befürchten. Preis 18 1/2 Cent, zum Verkauf am Buchstohr von George Gey.

No. 13, West Pennstraße. Reading August 27. 3m.

Nachfrage.

Herr von Helldreit, gebürtig aus Sachsen-Hildburghausen, welcher als Münz-Warden in Sachsen-Gotha angestellt war, und unge-fähr 40 Jahre alt sein mag verließ letztere Stadt in den Jahren 1833 oder 1834, und reiste nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Unterzeichnete, welcher zu der Zeit als Genewerker in der Artillerie diente, und in Sachsen-Gotha stationirt war, wünschte gerne seinen Aufenthaltsort in Er-fahrung zu bringen. Sollte ihm diese An-zeige zu Gesicht kommen, so wird er gebeten dem Unterzeichneten unter folgender Adresse Nachricht von sich zu geben, so wie auch je-der Menschenfreund, welcher etwa seinen Aufenthaltsort wissen sollte, höflichst ersucht wird dem Unterzeichneten davon zu benach-richtigen.

Ch r i s t o p h G. A l b a n d, care of D. P. range u. Co. Printers, Hanover, York County Pa.

Whig Maß-Versammlung

Eine Versammlung der demokratischen Whigs von Union, Nobleson, Greter und den angren-zenden Tauschschiffen, wird in Union Tausch-schiff, Berks County, im Walde von Samuel Kerst (auf dem alten Camp-Meeting Plage) nahe Mount Airy, gehalten werden am

Samsstage den 7. September, um 1 Uhr Nachmittags anzufangen.

Die Freunde von Clay, Freilinghuysen und Märkel sind eingeladen zu kommen. Alle die zu Gunsten der Vertheilung des Ertrags von den öffentlichen Ländereien sind. Alle die gün-sig für den Verkauf der Hauptlinie und Ver-minderung der Staats-Taren sind. Alle die gegen den Anschlag von Texas und die Texas-Schulden sind, und gegen den Freihandel Can-didaten James K. Volk, und Mitglieder von allen Parteien, die zu Gunsten einer Discus-sion der großen Grundfänge sind, welche das Glück der Nation betreffen, sind eingeladen beizuwoh-nen. Schließlich ist noch eine besondere Ein-ladung gegeben an die Damen.

Einladungen sind an folgende Herren gesen-det worden, von denen man erwartet daß sie die Versammlung adressiren werden—Char-les Gibbons, Esq., von Philadelphia, D. F. Gordon, John S. Richards, Esq., und Col. Hugh Lindfay, von Berks.

Eine Delegation von Reading wird beizwoh-nen, mit dem schönen Banner das von den Da-men geschenkt wurde.

Die Birdsborough Musik-Bande wird auf dem Plage sein und ein herrlicher Willkommen Allen die beizwohnen mögen dargeboten werden durch den Clay Club. August 27. 2m.

Privat Verkauf.

Der Unterschriebene bietet an zu verkaufen durch Privat Handel:

Eine vornehme Plantasche, gelegen in Hanover Tauschschiff, Libanon Coun-ty, nahe den Wasserwerken, bestehend 124 Acker gutes Kalksteinland, wovon 20 Acker Holzland ist. Darauf ist errichtet: Ein 2-stöckig steinernes Haus, eine gute Scheuer und sonst noch Nebengebäude. Ein schöner, tragender Baumgarten, und ein fließendes Wasser be-sunder sich dabei. Nur ein kleiner Theil des Ankaufspreises braucht gleich bezahlt zu werden, und Rest wird sogleich gegeben. Kaufsüchtige belieben sich zu melden bei John Brunner, Esq., in Jonesstamm. August, 20.

Eine schätzbare Bauerei zum öffentlichen Verkauf.

Der Unterschriebene wird zum öffentlichen Verkauf anbieten am Samsstage den 12ten October 1844, auf dem Plage selbst, die

Schätzbare Bauerei,

auf welcher er jetzt wohnt, gelegen in Süd-Libanon Tauschschiff, Libanon County, eine Viertelmeile von der Hofe-Schu Turnpeils Straße, dieselbe Entfernung von der Corn-wall = Furnace und fünf Meilen von der Etade Libanon; enthaltend 123 Acker vom besten Land, Theils Kalkstein; etwa 20 Acker davon sind mit vorzüglichem Bauholz überwachsen; — grenzend an Land von Coleman Erben, Peter Schmidt und David Schmidt. — Die Verbesserungen bestehen aus einem zweistöckigen steinernen Hause, 2 Lehn's-Häusern, Springhaus, Schweizer = Scheuer und andern Nebengebäuden; eine Verthei-lung von Obstbäumen, nebst fließendem Wasser vor dem Hause, während dem ganzen Jahre. Die Bauerei ist unter sehr guten Fenseln, in gutem Stande der Cultur, wohl bewässert und in einer Nachbarschaft belegen, bequem zu Mühlen, Kirchen, Schulen ic. ic. Sie ist ebenfalls in der unmittelbaren Nach-barschaft ausgedehnter Eisenwerke, was einen bereitwilligen Markt für alle Arten Landes-Produkte darbietet, was die Lage sehr er-zwünscht macht. Personen die dasselbe zu kaufen wünschen, sind ersucht bei dem Unter-schriebenen anzukommen, der ihnen jede Se-legenheit geben wird, das Eigenthum zu un-tersuchen.

Die Grenzlinie dieser Bauerei beargente Mine Hill, eine der werthvollsten Erzhänge im Staate — und es ist leicht möglich, daß sich das Erz auch in dieselbe erstreckt. Der Verkauf beginnt um 12 Uhr Mittags am obenannten Tage, auf dem Plage, wann die Bedingungen gemacht werden und Auf-wartung gegeben wird, von Joseph Schmidt. August, 20. 1844. 4m.

Zu eröffnen.

Ein sehr großes Assortement neumodiger Casimiers, Westen von jeder Benennung; schwarze, schwarzblaue, braune, unsichere barzgrüne, oliven, drapirte und gemischte Tuche. Ebenfalls Säuce-Schärpen, Cravatten, Strümpfe ic. ic., welches alle sehr wohlfeil verkauft wird bei O'Brien und Raiguel, Schild der goldenen Kugel. Reading, August 20.

Neue Güter.

Just eröffnet am Schild der "Goldenen Kugel," ein sehr großes und allgemeines Assortement Zeitgemäßer trockner Güter, von allen Verschiedenheiten. Land-Strohhalter und Andere sind eingeladen anzukommen, da Alles viel wohlfeiler verkauft werden wird, als an irgend einem andern Stroh in Reading, bei O'Brien und Raiguel. Reading, August 16.

Rufet an wo Ihr wohlfeil kaufen könnt.

An Baumeister und Andere. Man wird einen großen Vorrath folgender Artikel bei dem Unterschriebenen vorfinden, nämlich: Bleiweiß, Farben, Del, Glas ic. zu sehr geringen Preisen. Bestes Bleiweiß in Del gemahlen, zu 7 bis 8 Thaler das Hun-dert; Glas zu 3 bis 7 Thl. die Vor. Eben-falls; eine Anzahl der vorzüglichsten Schloß-fest, die sehr wohlfeil verkauft werden, nebst einem großen Assortement anderer Güter, viel wohlfeiler wie gewöhnlich. Da er seine Ausgaben neulich bedeutend eingeschränkt hat so kann er seine Waaren mit geringem Pro-fit verkaufen, welches auch geschehen soll. — Man beliebe an der Ecke der 5ten und Penn-strasse zuzusprechen. Franklin Miller. 3W. Reading, August 20.

Große Maßversammlung!

Der Freunde von Clay, und Märkel in der Stadt Lancaster, Donnerstags den 5. September.

Die Freunde von Clay und Märkel im östlichen Pennsylvanien, werden in großer Maß-Versammlung zusammen kommen, in Lancaster City, am Donnerstage den 5. September.

Die Whigs von Berks County sind herzlich eingeladen beizuwohnen und sich bei dieser glorzreichen Gelegenheit mit ihren Brüdern von an-dern Counties zu vereinigen. Laßt sie kommen und bei dieser großen Demonstration helfen, was unsere eigenen Freunde in ihren erneuerten Anstrengungen ermutigen und Verzweiflung in die Reihen der Volk und Texas-Nacht bringen wird. Die "Alte Garde" wird in veler Macht heraukommen und sie herzlich be-grüßen. Laßt sie in Schaaren kommen und sie werden alle willkommen sein. Viele der allerberühmtesten Staatsmänner und Redner der Nation werden gegenwärtig sein. Lancaster, August 13. 4m.

Trockne Güter.

Am Ausverkauf zu Auktions Preisen. Alle Arten Güter werden sehr wohlfeil ver-kauf. Käufer sind achtungsvoll eingeladen anzukommen für Bargens, am Stroh in der 5-ten Straße, nahe beim Gefängniß. Wm. Beecher. Reading, August 15. 6v.

Öffentlicher Verkauf werthvollem Liegenden Eigenthums, in Libanon County.

Es soll zum öffentlichen Verkauf ausgeben werden am Mittwoch d. 16. October 1844, um ein Uhr Nachmittags, auf dem Plage selbst, eine gewisse

Plantasche oder Stück Land,

gelegen am Hofe-Schu Turnpeil, in Süd-Libanon Tauschschiff, Libanon County; gren-zend an Land von Peter Bachman, Michael Witmer und Land, leghin Balchajar Orth gehörend, und Anderes;

Enthaltend 136 Acker.

Die Verbesserungen sind: ein neu zweistöck-fig steinernes Mansion- oder Heren-Haus, sechs und sechzig bei fünf und drei-ßig Fuß groß, Keller unter dem Ganzen, nebst Brunnen und Cisternen an der Thür; ein zweistöckig steinernes

Lehn's-Haus, 30 bei 35

Fuß, eine Pumpe mit niefehlendem Wasser in der Küche und eine Springe mit niefehlendem Wasser nahe beim Hause; eine große Schweizer-Scheuer, 97 bei 47 Fuß groß, mit angebautem Wagenschoppen und Weischofnerkrippe; ein Stall und Frucht-Schoppen 35 bei 30 Fuß; und allen andern nothwendigen Nebengebäuden. Die ganze Bauerei ist unter guten Fenseln mit Kastan-ien Niegeln, ein großer Theil Pflaumen und Niegeln. Sie ist in elf bequeme Felder aust getheilt, eine kan geht durch die Bauerei m-it den Feldern an beiden Seiten, von einem Strome fließenden Wassers leitend, so daß das Vieh aus allen Feldern zum Wasser ge-hen kann ohne aus der Umzäunung zu brau-chen. Auf dem Plage sind zwei junge tra-gende Apfelbaum-Gärten nebst einer Ver-schiedenheit anderer ausereiferer Obst-bäume. Ebenfalls ein Kalko-fen und ein vorzügliches Kalkfein-bruch. In der Nachbarschaft sind mehrere ausgedehnte Eisenwerke, welche einen er-cel-lenten Markt für alle Arten Produkte darbieten. Die Lage ist schön, eine gesunde Nach-barschaft, bequem zu Kirchen, Schulen und Mühlen, und ist demnach eine sehr wünschenswerthe Lage, die Aufmerksamkeit der Käufer Werth.

Ebenfalls. Ein anderes Stück Land, etwa eine und eine halbe Meile von der oben beschriebenen Bauerei, enthaltend 31 Acker und 137 Acren, welches h o l z l a n d ist, größtentheils mit jungen Kastanien überwach-sen, einiges davon just schicklich zum Fällen.

Ebenfalls. Eine Lotte Grund in

Nord Libanon, frontirend an die Marktstrasse 36 Fuß, und in die Tiefe sich 186 Fuß er-streckend. No. 60.

Jedem eine Person die das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu besehen wünscht, kann so thun, wenn sie bei Col. S. W. Orth anruft, der auf dem Plage wohnt, oder bei D o b e r t E v a n s, Assigant des genann-ten Heinrich W. Orth, am Hofe-Schu Turn-peil wohnend, in der unmittelbaren Nach-barschaft des Plages. Bedingungen werden am Verkaufstage be-kannt gemacht durch Robert Evans, Assigant von Heinrich W. Orth. August 6. 1844. 4m.

Marktpreise.

Artikel.	per	Read.	Pihla.
Weizen	Bsch.	85	85
Roggen	"	53	57
Weisfloren	"	45	45
Haser	"	25	27
Flachsfaamen	"	1 44	1 40
Kleesfaamen	"	5 00	5 00
Timothyfaamen	"	2 50	2 25
Kartoffeln	"	31	40
Salz	"	40	37
Gerste	"	50	50
Roggenbranntwein	Gall.	25	22
Apfelbranntwein	"	25	29
Leinöl	"	90	90
Weizen Flauer	Fas	4 50	4 12
Roggen do.	"	3 00	2 87
Kornen	Pfd.	8	8
Mindfleisch	"	5	5
Schweinefleisch	"	5	5
Unschlitt	"	7	7
Fasbutter	"	10	10
Hickory Holz	Kfr.	4 00	5 25
Eichen do.	"	3 00	4 00
Steinbohlen	Foile	3 00	4 00
Gips	"	5 00	4 50

Zu Verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist im näch-sten September nach Europa zu reisen, so bie-tet er hiermit seine Geräthschaften zum Lichter-gieken, aus freier Hand zum Verkauf an. Die Einrichtung ist im schönsten Stande und die Formen ic. sind hinlänglich 105 Pfund Licht-er auf einmal zu gieken. Liebhaver belieben sich bei ihm, an Peter Kapp's Wirthshaus, zu melden. Das Geschäft erfreut sich einer gu-ten Kundschafft. Er ist ebenfalls erbötig dem Käufer die nöthige Anweisung und den erfor-derlichen Unterricht über das Verfahren beim Guß zu ertheilen. Käufer kann ebenfalls sein erprobtes Rezept zur Bereitung von Benzengift käuflich ersehen. Das Mittel ist probat, und wer einmal Ge-brauch davon macht kann später für 12 1/2 Cent, jährlich, sein Haus von diesem Ungeziefer rein halten. Käufer belieben sich bald zu melden. J. Heinrich Meyre. Reading, August 6. 62.

Öffentlicher Verkauf.

Der Unterschriebene wird zum öffentlichen Verkauf anbieten auf Samstag den 28. September 1844, um 10 Uhr Vormittags, am öffentlichen Hau-se von Samuel Carper,

Die schöne Plantasche,

leghin das Eigenthum des verstorbenen Abraham Burkholder, gelegen in Ann-wille Tauschschiff, Libanon County, am Hofe-Schu Turnpeil, 3 Meilen von Millerstamm, 3 Meilen von Campbellstamm und ungefähr in gleicher Entfernung von dem Wirthshaus welches früher von S. Orth gehalten wurde; grenzend an Land von Samuel Carper, Joseph Geringich, Isaac Schnidwey, John Hosterter und Anderes, enthaltend

182 Acker

gutes Kalkstein-Land. 55 Acker davon sind Holzland. Das Uebrige ist getheilt — unter guten Fenseln und in hohem Stande der Cultur. Die Verbesserun-gen bestehen aus einem zweistöck-figten Block Bohnhause, einer Bank- und Främ-Scheuer, Wagenschop mit zwei Weischofnerkrippen, Waschkhaus, ein niefehlender Was-serbrunnen u. s. w. Locutibäume genug auf der Bauerei um tausend Pfosten zu machen. Ebenfalls, zur nächsten Zeit und Ort, drei einzelnr Stüde

Berg-Land,

enthaltend No. 1.—7 Acker; No. 2.—6 Acker; No. 3.—6 Acker und 60 Acren, mit gutem Kasstanien Bauholz überwachsen. Christian Dehm, Executor. Juli 30. 1844. 62.

Assigant's-Verkauf.

S a m s t a g den 5ten nächsten October soll auf dem Plage selbst verkauft werden, die

Schätzbare Bauerei

von Christian Hüffer, gelegen in Süd Liba-non Tauschschiff, Libanon County, etwa zwei Meilen von Libanon, enthaltend

121 Acker,

mehr oder weniger; grenzend an Land von Dr. Daniel Gloninger, John Bleistein, Fried-erich Dundere und Anderes. Die Verbes-serungen bestehen in einem zweistöckigen

Wohn-Hause,

wetterabhorbet, einer Blockscheuer, zwei Lehn's-Häuser und ande-re Nebengebäude. Ema 15 Acker sind Holzland; der Rest ist in bequeme Felder getheilt, von der besten Qualität und gut getalke. Ein niefehlender Brunnen mit gutem Wasser in nahe an der Küchenthür. Ein schöner, junger Baumgarten mit außer-lesenen Obstbäumen ist auf der Plantage.

Beßig und ein nustrichtiges Recht wird ge-geben am 1sten April 1845.

John Smith, Assigant von Christian Hüffer. Süd Libanon Tauschschiff, Juli 23. 1844.

W. und J. H. Keim,

Importirer und Verkäufer von amerika-nischen Garten Waaren, Nord Ste Straße, Reading. Juni 11. 13. Joe Smith, der Mormonen = Drophet ist in Nauvoo reitend auf einem Schmel erschie-nen?